

**Ansatzpunkte
zur Betrieblichen Gesundheitsförderung
im Setting Spitex**

Eingereicht durch: Patrick Csomor-Rohrer

Diplomarbeit der Fachhochschule Aargau Nordwestschweiz, Departement Soziale Arbeit,
Abteilung Weiterbildung, eingereicht im August 2005 zum Erwerb des Nachdiploms im Rah-
men des NDS Gesundheitsförderung

INHALTSVERZEICHNIS

1	Abstract.....	3
2	Einleitung	4
2.1	Ausgangslage	4
2.2	Fragestellungen.....	5
2.3	Zielsetzungen.....	5
2.4	Methode	5
3	Grundlagen der Betrieblichen Gesundheitsförderung	6
3.1	Die Ottawa-Charta als Grundlage der Gesundheitsförderung.....	6
3.2	Die Luxemburger-Deklaration als Grundlage der Betrieblichen Gesundheitsförderung.....	8
3.3	Die Lissabonner Erklärung zur Gesundheit am Arbeitsplatz in Klein- und Mittelunternehmen.....	9
3.4	Ziele der Betrieblichen Gesundheitsförderung.....	10
3.5	Wirksamkeit und Nutzen Betrieblicher Gesundheitsförderung	12
3.6	Die Evaluation Betrieblicher Gesundheitsförderung.....	14
3.7	Gesundheit und Arbeit.....	14
3.7.1	Gesundheit in Organisationen	14
3.7.2	Allgemeiner Wandel der Anforderungen und Belastungen im Arbeitsleben	16
3.7.3	Einflussfaktoren auf das gesundheitliche Wohlbefinden in Betrieben.....	18
3.8	Strategien, Konzepte, Programme und Methoden der Betrieblichen Gesundheitsförderung.....	19
3.8.1	Der Settingansatz	19
3.8.2	Work Life-Balance	22
3.8.3	Massnahmen und Strategien zum Thema: Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz.....	23
3.8.4	<i>KMU-Vital</i> ein konkretes Programm zur BGF in Klein- und Mittelbetrieben	24
3.8.5	Kritische Betrachtung dieser Programme, Strategien und Methoden als Überleitung zur BGF in der Spitex	25
4	Der spezifische Blickwinkel auf das Setting Spitex	28
4.1	Auftrag und Angebote der spitalexternen Hilfe und Pflege zu Hause (Spitex).....	28
4.2	Die Spitex ist grösstenteils „weiblich“	29
4.3	Organisationsmerkmale von Spitexorganisationen.....	29
4.3.1	Organigramm.....	30
4.3.2	Personalzusammensetzung.....	30
4.3.3	Teilzeitarbeitende	33

4.3.4	Die Altersgruppen unter den Mitarbeitenden.....	33
4.4	Gesundheitliche Chancen und Herausforderungen des Arbeitsfeldes Spitex	34
4.4.1	Der Blick auf Aspekte der psychischen und emotionalen Gesundheit.....	34
4.4.2	Der Blick auf Aspekte der sozialen Gesundheit	36
4.4.3	Der Blick auf Aspekte der körperlichen Gesundheit.....	38
4.5	Ansatzpunkte zur Betrieblichen Gesundheitsförderung in der Spitex.....	39
4.5.1	Gender als Ansatzpunkt	39
4.5.2	Erhalt und Förderung des psychischen und emotionalen Wohlbefindens	41
4.5.3	Erhalt und Förderung des sozialen Wohlbefindens	43
4.5.4	Erhalt und Förderung des körperlichen Wohlbefindens.....	43
4.5.5	Der Ansatzpunkt: Strategische und fachliche/operative Führungsebenen.....	44
4.5.6	Der Ansatzpunkt: Das Kapital „älterer“ MitarbeiterInnen	44
4.5.7	Mögliche ergänzende Ansatzpunkte und Bemerkungen	45
5	Ideen zur Umsetzung der Erkenntnisse in die Spitex.....	47
5.1	Der Zugang über das Management.....	48
5.2	Der Zugang über Informationsflyer	49
5.3	Der Zugang über Beratungsangebote	49
5.4	Der Zugang über themenspezifische Tagungen.....	49
5.5	Der Zugang über Fokusgruppen.....	50
5.6	Der Zugang über Bildungsangebote	50
6	Schlussgedanken.....	51
7	Tabellen- & Abbildungsverzeichnis	52
8	Literaturverzeichnis	53
9	Anhang.....	56

ABSTRACT

Das Thema dieser Arbeit ist **die Identifizierung von Ansatzpunkten zur Betrieblichen Gesundheitsförderung im Setting Spitex als wichtiger und nötiger Beitrag zur Sicherung und Förderung von Gesundheit am Arbeitsplatz von Spitexmitarbeiterinnen und –mitarbeitern.**

Es wird von den folgenden Fragen ausgegangen:

- Welches sind die allgemeinen Bestrebungen der Betrieblichen Gesundheitsförderung?
- Welche spezifischen Ansatzpunkte für Spitexbetriebe lassen sich identifizieren?
- Wie könnten diese im Setting Spitex umgesetzt werden?

Aufgrund dieser Fragestellungen werden in der vorliegenden Arbeit wichtige Grundlagen zur Betrieblichen Gesundheitsförderung dargestellt. Dabei werden neben internationalen Grundlagenkonzepten und Deklarationen auch aktuelle nationale Programme, Strategien und Konzepte auszugsweise dargestellt.

Der spezifischen Situation von Spitexbetrieben und der Arbeitswelt der Mitarbeitenden wird ein Kapitel gewidmet. Die Eigenheiten, Ressourcen, Anforderungen und die möglichen Belastungen werden aus betrieblicher, wie auch aus Sicht der MitarbeiterInnen differenziert dargestellt. Daraus folgend werden spitexspezifische Ansatzpunkte zur Betrieblichen Gesundheitsförderung benannt und teilweise mit möglichen Interventionsstrategien beschrieben.

Den Abschluss der Arbeit bildet eine kurz ausgeführte Konzeptidee für die Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse in das Setting Spitex.

Durch die Bearbeitung oben genannter Fragestellungen wurde klar sichtbar, dass sich im Setting Spitex genügend spezifische Ansatzpunkte zeigen, um die Wichtigkeit und Notwendigkeit für verstärkte Bemühungen zur Betrieblichen Gesundheitsförderung zu rechtfertigen.

LITERATURVERZEICHNIS

- Baric, Leo/Conrad Günter (1999) **Gesundheitsförderung in Settings**. Konzepte, Methodik und Rechenschaftspflichtigkeit zur praktischen Anwendung des Settingansatzes der Gesundheitsförderung. Verlag für Gesundheitsförderung. Werbach-Gamburg
- Bischof, Claudia (1992) **Frauen in der Krankenpflege**. Zur Entwicklung von Frauenrollen und Frauenberufstätigkeit im 19. und 20. Jahrhundert. 2. überarbeitete und erweiterte Auflage. Campus Verlag. Frankfurt/New York
- Böhm, Brigit/Böhm, Andreas (2004) **Strategien gegen Stress**. In: Kuhn, Detlef/Sommer, Dieter (Hrsg.) (2004) **Betriebliche Gesundheitsförderung**. Ausgangspunkte-Widerstände-Wirkungen. Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler. Wiesbaden (Seiten 145-148)
- Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) (Hrsg.) (2004) **Soziale Sicherheit**. Auflage: 5/2004. Bundesamt für Sozialversicherung. Bern
- Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) (Hrsg.) (2004) **Spitex Statistik 2003**. Statistiken zur sozialen Sicherheit. Bundesamt für Sozialversicherung. Bern
- Conte, Elisabeth (1995) **Was macht die Komplexität der Gemeindekrankenpflege aus?** Diplomarbeit Höhere Fachausbildung in Pflege Stufe II/Kurs4. Schweizerisches Rotes Kreuz Kaderschule für die Krankenpflege (Hinweis des Autoren: heute WEG genannt). Aarau
- Debitz, Uwe/Gruber, Harald/Richter, Gabriele (2003) **Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz Teil 2**. Erkennen, Beurteilen und Verhüten von Fehlbeanspruchungen. 2. überarbeitete Aufl., Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), InfoMediaVerlag. Tharandt
- Europäisches Netzwerk für Betriebliche Gesundheitsförderung (1997) **Luxemburger Deklaration zur betrieblichen Gesundheitsförderung in der Europäischen Union**. SUVA, Gesundheitsförderung (Hrsg.). Luzern
- Europäisches Netzwerk für Betriebliche Gesundheitsförderung (2001) **Lissabonner Erklärung zur Gesundheit am Arbeitsplatz in KMU**. Klein, gesund und wettbewerbsfähig: Neue Strategien zur Verbesserung der Gesundheit in Klein- und Mittelunternehmen. SUVA, Gesundheitsförderung (Hrsg.). Luzern
- Gesundheitsförderung Schweiz (Hrsg.) (Download 23.04.2005) **Schwerpunktprogramm 2 – Gesundheit und Arbeit**
http://www.gesundheitsfoerderung.ch/common/files/activities/program/spp2/SPP2_d.pdf
- Grossmann, Ralph/Scala Klaus (2001) **Gesundheit durch Projekte fördern**. Ein Konzept zur Gesundheitsförderung durch Organisationsentwicklung und Projektmanagement. 3. Auflag. Juventa Verlag. Weinheim und München

- Höppner, Heidi (2004) **Gesundheitsförderung von Krankenschwestern**. Ansätze für eine frauengerechte betriebliche Praxis im Krankenhaus. Mabuse-Verlag GmbH. Frankfurt am Main
- Ilmarinen, Juhani/Tempel, Jürgen (2002) **Arbeitsfähigkeit 2010**. Was können wir tun, damit Sie gesund bleiben? VSA Verlag. Hamburg.
- KMU-Vital (Hrsg.) (Download 06.05.2005) **Programmleitfaden für die Durchführung von KMU-Vital**. http://www.kmu-vital.ch/doc-d/Programmleitfaden/Programmleitfaden_KMU-vital.pdf
- Kreis, Julia/Bödeker, Wolfgang (2003) (Download 01.05.2005) **Gesundheitlicher und ökonomischer Nutzen Betrieblicher Gesundheitsförderung und Prävention**. Zusammenstellung der wissenschaftlichen Evidenz. BKK Bundesverband & Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften. Essen – HVBG & Berufsgenossenschaftliches Institut Arbeit und Gesundheit – BGAG. Dresden (Hrsg.) <http://www.iga-info.de/News/Bilder/IGA-Report3.pdf>
- Kuhn, Detlef/Sommer, Dieter (Hrsg.) (2004) **Betriebliche Gesundheitsförderung**. Ausgangspunkte-Widerstände-Wirkungen. Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler. Wiesbaden
- Meuser, Thomas (2004) **Ökonomische Wirkungen**. In: Kuhn, Detlef/Sommer, Dieter (Hrsg.) (2004) **Betriebliche Gesundheitsförderung**. Ausgangspunkte-Widerstände-Wirkungen. Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler. Wiesbaden (Seiten 241-247)
- Pfaff, Holger (2001) **Evaluation und Qualitätssicherung des betrieblichen Gesundheitsmanagements**. In: Pfaff, Holger/Slesina, Wolfgang (Hrsg.) (2001) Effektive Betriebliche Gesundheitsförderung. Konzepte und methodische Ansätze zur Evaluation und Qualitätssicherung. Juventa Verlag. Weinheim und München
- Pohlandt, Andreas/Heymer, J./Gruber, Harald (2003) **Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz Teil 3**. Verhüten von Fehlbeanspruchungen durch Arbeits- und Organisationsgestaltung. Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), InfoMediaVerlag. Tharandt
- Ramaciotti, Daniel/Perriard, Julien (2000) (Download 06.05.2005) **Die Kosten des Stresses in der Schweiz**. Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) (Auftraggeber) http://www.seco.admin.ch/imperia/md/content/publikationenundformulare/studienundberichte/stress_d.pdf
- Richter, Gabriele/Friesenbichler, Herbert/Janis, Margot (2004) **Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz Teil 4**. Psychische Belastungen Checklisten für den Einstieg. Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), InfoMediaVerlag. Tharandt
- Slesina, Wolfgang (2001) **Formen Betrieblicher Gesundheitsförderung: Bedarf an Evaluation und Qualitätssicherung**. In: Pfaff, Holger/Slesina, Wolfgang (Hrsg.) (2001) Effektive Betriebliche Gesundheitsförderung. Konzepte und methodische Ansätze zur Evaluation und Qualitätssicherung. Juventa Verlag. Weinheim und München

Spitex Verband Schweiz (Hrsg.) (2000) **Qualitätsmanual**. Bern

Trojan, Alf/Legewie, Heiner (2001) **Nachhaltige Gesundheit und Entwicklung**. Leitbilder, Politik und Praxis der Gestaltung gesundheitsförderlicher Umwelt- und Lebensbedingungen. VAS – Verlag für Akademische Schriften. Frankfurt

Weiss Josef A. (2005) **Alter als Kapital**. Betriebliche Gesundheitsförderung und Demografie. In: Focus 22/März 2005, Gesundheitsförderung Schweiz. Lausanne

Wenchel, Karl-Thomas (2003) **Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz Teil 1**. Orientierungshilfe. Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), InfoMediaVerlag. Tharandt

WHO (1986) **Ottawa-Charta zur Gesundheitsförderung**. RADIX (Hrsg.). Zürich